

DB Netz AG • Theodor-Heuss-Allee 7 • 60486 Frankfurt am Main

Herrn
Joachim Divo
IG „Keine ICE-Trasse entlang
der Eschollbrücker Straße“
Heimstättenweg 117 A

64295 Darmstadt

DB Netz AG
Zentrale
Großprojekte
Theodor-Heuss-Allee 7
60486 Frankfurt am Main

Wolfgang Feldwisch
Telefon 955-31255
Fax 955-31854
Mobil 0171-5623382
wolfgang.feldwisch@bahn.de
Zeichen I.NPG

06.02.2008

NBS Rhein/Main – Rhein/Neckar Bypass Darmstadt; südliche Anbindung

Sehr geehrter Herr Divo,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 20. November 2007 zum Thema NBS Rhein/Main – Rhein/Neckar, Bypass Darmstadt, südliche Anbindung. Für die Bearbeitungsdauer bitte ich um Ihr Verständnis.

Sie haben in Ihrem Schreiben die schnelle und regelmäßige Anbindung der gesamten Region an den Flughafen Frankfurt am Main als aus Ihrer Sicht wichtigstes Projektziel herausgearbeitet.

Anfang 2007 wurde, wie Sie wissen, mit allen politischen Verantwortlichen ein hinsichtlich der vorgelegten Projektziele abgestimmter Kompromiss erarbeitet, dessen Umsetzung die Konzenstrasse Hessen ergab. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls ein abgestimmtes Vorgehen einvernehmlich zugesagt. Wir werden von unserer Seite an dem vereinbarten Vorgehen festhalten.

In Beantwortung Ihres Schreibens nachfolgende Ausführungen:

Für die weiteren Planungen zur südlichen Anbindung Darmstadts werden wir keinen bergmännischen Tunnel zugrunde legen, da dies auf Grund der dortigen Topografie nicht erforderlich ist. Dieser wäre zudem wegen der geringen Überdeckung und der anstehenden Bodenverhältnisse nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu realisieren.

Ihren Vorschlag, ein drittes Gleis an der Main-Neckar-Bahn zu bauen und dabei Trassenverbesserungen vorzunehmen, um die Züge von Darmstadt Hbf zur Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar zu führen, haben wir bewertet. Die folgenden Aspekte sind bei dieser Trassenführung zu beachten:

- Fernverkehrszüge haben bereits in ihrem langen Linienverlauf zahlreiche Zwangspunkte, z. B. durch dichte Streckenbelegungen und wichtige Anschlüsse. Die in Darmstadt haltenden Züge müssen in dieses komplex verknüpfte Liniennetz eingepasst werden. Durch Verzicht auf die Südausschleifung wäre keine schnelle Fahrmöglichkeit von Darmstadt über die NBS nach Süddeutschland gegeben. Die überwiegende Anzahl der Züge im Korridor Rhein/Main - Rhein/Neckar wird in Richtung Mannheim und nicht auf der langsameren mit Regional-, Fern- und Güterverkehren belegten Main-Neckar-Bahn in Richtung Heidelberg verkehren. Ohne die Südausschleifung reduziert sich die Auswahl möglicher attraktiver NBS-Züge für den Halt in Darmstadt.
- Der von Ihnen zur Südausschleifung alternativ vorgeschlagene Ausbau der Main-Neckar-Bahn ist aufgrund der engen räumlichen Verhältnisse mit sehr hohen Eingriffen verbunden. Ferner sind hohe Geschwindigkeiten der Züge ausgeschlossen und nur eine geringe Kapazitätserweiterung realisierbar. Die Führung zusätzlicher ICE-Züge aus dem nördlichen Abschnitt der NBS Rhein/Main - Rhein/Neckar würde die erhoffte Ausweitungsmöglichkeit und Qualitätssteigerung des Nahverkehrs südlich von Darmstadt beschränken.
- Das dritte Gleis würde einer parallelen weiteren Neubaustrecke entsprechen und wäre wirtschaftlich nicht vertretbar.
- Die im Konsenspapier mit der Stadt Darmstadt geforderte Kapazität von max. 2 Zügen pro Stunde und Richtung wäre bei einer langen eingleisigen Anbindung Darmstadts nicht mehr möglich.
- Die Flächeninanspruchnahme und damit die Umweltbelastung ist deutlich größer.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass die genannten Gründe Ihren Vorschlag für uns als nicht zielführend erscheinen lassen.

Ein Abdruck dieses Schreibens geht an Herrn Staatssekretär Güttler vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

